



Gemälde ihres Großvaters, des Daxlander Kunstmalers August Kutterer, hat Elisabeth Schmitt für einen Kunstkalender ausgewählt, den sie jetzt zusammen mit dem Heimatforscher Jürgen Stoll vorgestellt hat. Foto: Jörg Donecker

Enkelin präsentiert Perlen aus dem Nachlass

Neuer Kalender mit August Kutterers Gemälden zeigt malerische Orte in und um Daxlanden

Von Kirsten Etzold

Karlsruhe. Ein neuer Wandkalender mit Werken des Daxlander Kunstmalers August Kutterer ist für das Jahr 2025 erschienen. Es ist der zweite derartige Kalender, den Kutterers Enkelin Elisabeth Schmitt vorlegt. Er trägt den Titel „Ein Leben mit der Malerei“.

Die Gemälde des Kutterer-Kalenders für 2025 zeigen Plätze in und um Daxlanden und in den malerischen Rheinauen in den Jahren 1915 bis 1953. Kurze Informationen zu den Motiven und ihrer Geschichte ergänzen die Bilder. Auch die eigene Terrasse, die Eingangstür des eigenen Hauses in der Vorderstraße 14 oder die Straße unmittelbar davor zählten zu Kutterers Motiven.

Besonders bemerkenswert ist die Darstellung eines sonnigen Tages in Rappenhörs im Jahr 1930. Kutterer bildet ein Ausflugsschiff ab, das am Rheindamm liegt, und Fahrgäste, die über einen Steg auf das Schiff treten.

Fast 90 Jahre ist es her, dass Kutterer in seiner impressionistischen Malweise eine alte Gartentür mit hölzernem Riegel festgehalten hat, die heute noch genau so existiert. Ein andermal reizten ihn Kühe

am Altwasser. „In der ärmsten Natur ihre Schönheit erkennen“, sagt Elisabeth Schmitt, „das war seine Kunst.“

Elisabeth Schmitt, Kutterers Enkelin, verwaltet seit 2014 gemeinsam mit ihrem Mann Roland Schmitt den Nachlass ihres 1954 verstorbenen Großvaters, darunter rund 1.600 Gemälde. Bis zu dreimal pro Jahr öffnen die Schmitts das behutsam renovierte Atelier und Wohnhaus Kutterers als Ort der Begegnung mit der Kunst.

Kutterer steht in der Tradition des deutschen Impressionismus mit Vertretern wie Max Liebermann oder Ernst Oppler. Vor allem für seine Landschaftsbilder ist der Daxlander Kunstmaler bekannt, aber auch für Porträts und Stillleben.

Kutterer malte immer im Freien, direkt in der Landschaft. Er stellte seine Staffelei also zum Beispiel an den Saumseen auf, um das einzigartige Licht einzufangen. Mit seinen Malutensilien und einem noch feuchten Ölbild auf dem Rücken kam er dann zurück. So war er den Daxlandern vertraut und kam oft mit ihnen ins Gespräch. Als Künstler war Kutterer früh anerkannt. Nach der Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg studierte er an

der Großherzoglich Badischen Landeskunstschule, Vorläuferin der heutigen Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. 1927 erhielt er, mit nicht einmal 30 Jahren, den Badischen Staatspreis für Malerei.

Aus dem Zweiten Weltkrieg kehrte Kutterer 1946 nach französischer Kriegsgefangenschaft zurück nach Daxlanden. In den acht Jahren bis zu seinem frühen Tod 1954 im Alter von 56 Jahren

„

In der ärmsten Natur
ihre Schönheit erkennen,
das war seine Kunst.

Elisabeth Schmitt
Enkelin des Malers August Kutterer

nahm er sein künstlerisches Schaffen wieder auf und war auch Mitglied in der Jury des Badischen Kunstvereins.

Elisabeth Schmitt war ein Jahr alt, als ihr Großvater überraschend an Herzversagen starb. Niemand durfte danach sein Atelier betreten. Kein Pinsel durfte angedrückt oder weggeräumt, kein Bild von

seinem Platz gerückt werden, erinnert sich die Enkelin: „Es hatte etwas Heiliges.“ Der Kalender ist von der Enkelin des Künstlers auch als neue Anregung gedacht, die Umgebung von Karlsruhe und Daxlanden auf den Spuren des Malers zu erkunden. Möglich macht dies seit 2021 bereits der August-Kutterer-Weg mit Begleitheft, ebenfalls ein Projekt von Elisabeth Schmitt.

Bei der Präsentation des Kalenders im Bürgerzentrum St. Valentin in Daxlanden erzählte Elisabeth Schmitt aus dem Leben ihres Großvaters und von seiner Malerei. Dazu zeigte sie einige Gemälde, die im Kalender abgebildet sind, im Original. Der Daxlander Heimatforscher Jürgen Stoll ergänzte dazu Einblicke in die Daxlander Geschichte zur Zeit August Kutterers.

Service

Der Kalender kostet 14,90 Euro, bietet auch Platz für Einträge, Termine und Notizen und ist erhältlich im Postshop Daxlanden, Turnerstraße 16, bei Lichtblick Schreibwaren, Pappelallee 12, sowie bei Markus Schwall, Verlag Allgemeiner Anzeiger, Römerstraße 3, Telefon 0721 6051163.